



Neue alte Bekannte: Die oft geschmähten Transaxle-Porsche bekommen ihre eigene Wertung

Vorschau – Porsche Alpenpokal 2013

Tradition trifft

Der Spaß steht im Vordergrund – und weil Porsche-Afficionados ihren Spaß sehr ernst nehmen, gibt's heuer im Alpenpokal einige Änderungen!

Am Wochenende von 18. bis 20. April 2013 startet am Red Bull Ring in der Steiermark die neue Saison des Porsche Alpenpokals. Stuttgarter Straßenfahrzeuge aller Epochen und Generationen sind in dieser Clubmeisterschaft genauso gerne gesehen wie die hoch spezialisierten Rennfahrzeuge aus Weissach. In ihrem bereits 23. Jahr hält die erfolgreiche Veranstaltungsserie besonders viele Neuheiten für Porsche-Enthusiasten aus dem In- und Ausland bereit. Zwei Fahrzeug-Kategorien erhalten in Hinkunft ihre eigenen Wertungen: Neben den schon bisher bewährten Klassen Clubsport, GT-Challenge, der SuperSport-Serie und dem einstündigen Super-GT Race werden in der bevorstehenden Saison erstmals auch der „Alpenpokal 996 GT3 Cup“ sowie die „Alpenpokal Transaxle Trophy“ ausgetragen.

und 1990er-Jahre mit Frontmotor. Erstmals seit Gründung des Alpenpokals wird heuer eine eigene „Alpenpokal Transaxle Trophy“ für die legendären Frontmotor-Modelle ausgeschrieben. Fahrzeuge wie der 924 Turbo, 944, 944 Turbo, 968 usw. starten dabei nach Leistungsgewicht getrennt in zwei Klassen und erhalten eine separate Wertung. ebenfalls neu ist eine wesentliche Änderung in der GT-Challenge, denn die Cup-Autos der vorletzten Generation, genannt 996, fahren in Hinkunft ihre eigenen Rennen. Premiere für den „Alpenpokal 996 GT3 Cup“ für die Modelle 996 GT3 Cup der Klassen 1 und 2: Diese gehen in Zukunft weiterhin innerhalb der GT-Challenge, aber als separates Starterfeld mit eigenem Pace-Car an den Start. Diese zwei Klassen machen, gemeinsam mit dem vor zwei Jahren ins Leben gerufenen historischen Wettbewerb nach den Regeln des FIA Anhang K, die Vielfalt an Betätigungsmöglichkeiten für Fahrzeuge der verschiedensten Jahrgänge und Modellreihen damit noch größer.

Renntermine 2013

- | | |
|-------------------|----------------------|
| 18.–20. April | Red-Bull-Ring |
| 6.–8. Juni | Pannoniaring |
| 21.–22. Juni | Lausitzring |
| 26.–28. Juli | Slovakiaring |
| 19.–21. September | Slovakiaring |
| 11.–12. Oktober | Brünn |

Transaxle Trophy & 996 GT3 Cup

Sie waren kommerziell erfolgreich, aber in der „militanten Fraktion“ der Porsche-Fanbasis immer umstritten: Die Transaxle-Modelle der 1980er-

Passende Rennen für jeden Geschmack

Sportlicher Wettbewerb auf hohem Niveau, dazu größtmögliche Chancengleichheit, das ist nach wie vor die Devise der Rennserien innerhalb des Porsche Alpenpokals. Bei der Clubsport-Serie kommt es ausschließlich auf Gleichmäßigkeit an; gefragt sind ein sauberer Fahrstil und feinfühler Umgang mit dem Gaspedal. Die SuperSport-Serie ist ein Renn-Wettbewerb mit Straßen- oder Racingreifen für alle Porsche vom 911 G-Modell bis zum 997 GT2. Die absolute Rennleidenschaft wird in der GT-Challenge ausgelebt: Hier starten Piloten mit höheren Rennsport-Ambitionen mit den GT3-Cup-Fahrzeugen der Baureihen 996 und 997 auf Rennreifen. Den Höhepunkt des Rennwochenendes markiert das Super GT-Race: Das Ein-Stunden-Rennen für die Fahrzeuge der SuperSport-Serie und GT-Challenge bietet einen Hauch von Le-Mans-Atmosphäre kombiniert mit der Spannung eines Sprintrennens. Gemeinsam

mit dem historischen Wettbewerb nach den Regeln des FIA Anhang K kommen damit wirklich alle Enthusiasten der Autos von Porsche auf ihre Kosten – egal ob „Gusseiserne“, Transaxle-Fans oder Anhänger moderner GT3-Fahrzeuge.

Neuer Reifenpartner

Um den Teilnehmern langfristige Kostensicherheit, niedrigere Anschaffungskosten und eine längere Haltbarkeit zu garantieren, wurde mit der Firma Pirelli ein Dreijahres-Vertrag als exklusiver Reifen-Ausrüster abgeschlossen. Im Rahmen eines „Rundum-Wohlfühlpakets“ sorgt eine Truppe professioneller Porsche-Mechaniker wie gewohnt bei jedem Rennen dafür, dass es den Boliden an nichts mangelt. Ob Motorservice, Reifendruck oder die optimale Fahrwerkeinstellung, die Detailarbeit wird den geschulten Experten der Porsche-Zentren überlassen, während sich die FahrerInnen voll und ganz auf das Wesentliche konzentrieren können: das Fahren!



Wieder volles Haus im Porsche-Alpenpokal – und enthusiastische Racer, die sich auf den Saisonstart freuen (u.)

Fotos: J. Vogl/Alpenpokal

Innovation

